

19.10.2020

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 06.10.2020, öffentlich**

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 22.05 Uhr

**Sitzungsort:** Ratsaal Wiesloch, Marktstraße 13

**Vorsitzender:** Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

**Schriftführung:** Nadia Hobohm

**Urkundspersonen:**

Prof. Weisskirchen, Gert  
Deckarm, Jörg

**Gäste:**

Frau Becker, Jugendzentrum Baiertal zu TOP 3

**Anwesende Mandatsträger/-innen:**

Deckarm, Jörg  
Eger, Britta  
Filsinger, Christian  
Filsinger, Jochen ab TOP 2 Mitte ab 20.03 Uhr  
Glaser, Michael  
Grimm, Markus  
Kammer, Marianne  
Ritzhaupt, Nicole  
Schmieder-Kieninger, Susanne  
Schmitt, Daniel ab TOP 2 ab 19.33 Uhr  
Vogel, Dominik  
Prof. Weisskirchen, Gert

**Entschuldigte Mandatsträger/-innen:**

./.

**Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:**

Herr Singler, Frau Dahner FB 5; BM Sauer bis nach TOP 3; Herr Kleemann, Stadtwerke ab 20 Uhr bis nach TOP 5

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

## 1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Es lagen keine Frage vor.

## 2 Ausbau Gauangelbach, Sachstandsbericht

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass in jeder Sitzung nun ein Sachstandsbericht zum Bachausbau erfolge, da die Umsetzung der angedachten Informationsveranstaltung nicht erfolgen könne. Bezüglich des in der letzten Sitzung angesprochenen Videos werde man sich noch bemühen dies umzusetzen, allerdings sei Herr Zöllner derzeit gerade noch in Urlaub.

Herr Singler von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der beigefügten Präsentation. Zur Anfrage aus der letzten Sitzung in Bezug auf die Brückensanierung teilte er mit, dass die Behelfsüberfahrt rund 800 Euro gekostet habe, eine Brückensanierung wäre hier erheblich teurer geworden. Er informierte weiter, dass dort ein Pegel eingebaut wurde, mit dem der Wasserstand im Auge behalten werde. Für ein Starkregenereignis seien verschiedene Sicherungsebenen vorhanden, sodass nur im äußersten Notfall die Behelfsbrücke entfernt werden müsse. Die Erhöhung der Ufermauer sei begonnen worden. Dies ist erforderlich um ein HQ 100 + Faktor gewährleisten zu können. Da die alte Mauer nicht ganz auf einer Linie verlaufe, entstünden hier unterschiedlich breite Fugen. Die verwendeten Steine werden mit der Zeit ebenfalls nachdunkeln und die Fugen der alten Mauer werden dann auch noch ausgebessert. Diese Variante wurde ja bereits im Vorfeld intensiv geprüft. Ein Abriss der alten Mauer wäre hier zu kostenintensiv und aufwendig gewesen. Bezüglich des Bachgeländers stehe man in direktem Kontakt mit dem Künstler. Hier wurden nun 2 Varianten geschickt, welche nun auf die Verkehrssicherheit geprüft und abschließend dann hier auch vorgestellt werden.

Ortschaftsrat Ch. Filsinger merkte an, dass die Bürger dies anders sehen. Anhand übersandter Bilder, die gezeigt wurden, bemängelte er die dicken Fugen, welche bald so breit wie ein Stein selbst seien.

Ortschaftsrat Deckarm äußerte, dass dies nicht fachmännisch verbaut wurde und fragte, wieso man hier erst die Steine oben aufsetze, bevor die bestehende Mauer unterfangen wurde.

Ortschaftsrat Glaser kritisierte, dass die Ästhetik hier ein No-Go sei und man schon davor die Problematik hatte, dass die Steine immer wieder abplatzen. Er sei hier kurz davor einen Antrag zu stellen, dass ein Bau-Stopp erfolge.

Herr Singler teilte mit, dass die Randsteinplatten davor nur aufgeklebt waren und die Steine nun richtig verfugt seien. Die andere Variante wäre kostenmäßig eine ganz andere Maßnahme geworden. Er bat hier abzuwarten, das Endbild würde noch gut werden. Einen Pfusch wies er hier zurück, die Firma sei eine Fachfirma und habe schon mehrere solcher Baumaßnahmen umgesetzt.

Ortschaftsrat Ch. Filsinger merkte an, dass dies das Bild des Dorfes sei und er es so nicht haben wolle.

Ortschaftsrat Deckarm fügte hinzu, dass es so etwas in Wiesloch nicht geben würde.

Ortschaftsrat Schmitt bemerkte, dass eine andere Verteilung der Steine besser gewesen wäre.

Herr Singler antwortete, dass er schon öfter mitbekommen habe, dass es etwas boykottiert werde. Sie bemühen sich mit der bestehenden Mauer das Beste daraus zu machen. Er nehme dies jedoch mit in die nächste Baubesprechung. Den Vorwurf, dass in Baiertal andere Maßstäbe angesetzt werden möchte er jedoch zurückweisen.

Ortschaftsrat Prof. Weisskirchen teilte mit, dass er das habe kommen sehen, weshalb man auch versucht hatte die Bürger mit einzubinden. Jetzt müsste überlegt werden, welche Möglichkeit es gibt noch etwas zu verändern. Im Grunde nur der Abriss oder Flicker. Er fragte was gewesen wäre, wenn die Mauer komplett abgerissen würde.

Herr Singler teilte mit, dass ein Abriss der gesamten alten Mauer weder finanziell noch technisch möglich gewesen wäre, auch auf Grund der angrenzenden Landesstraße. Am Ende sehe die Mauer sicher auch gut aus.

Ortschaftsrat Glaser äußerte die Formulierung nicht zu verstehen, derzeit sehe die Mauer katastrophal aus. Er bat zur Prüfung mitzunehmen, ob man vielleicht noch etwas an der Verbindung mit der Fuge ändern könne.

Ortschaftsrätin Kammer äußerte, dass sich der Ortschaftsrat den Schuh anziehen müsse. Sicher gebe es aber die Steine auch noch in einem anderen Farbton. Weiter fragte sie, ob die Steine überhaupt halten, wenn die Witterung jetzt schlechter werde. Bezüglich der Geländer-Varianten bat sie, diese hier im Ortschaftsrat dann noch zu besprechen. Hierzu fragte sie, was mit den Betonpollern vom vorherigen Geländer sei. Ebenso bat sie um Rückmeldung, was bei der Beprobung des Bodenmaterials herauskomme.

Ortschaftsrat Grimm merkte an, dass man nun lösungsorientiert vorgehen müsse, sicher kommen hier auch noch Steine davor.

Ortschaftsrat Deckarm kritisierte, weshalb man nicht ähnliche Steine geholt habe, anstatt Steine in einer ganz anderen Farbe.

Ortsvorsteher Markmann fasste zusammen, dass der Ortschaftsrat ganz deutlich bezweifle, dass dies so mit der Mauer funktionieren werde. Ebenfalls wird die Haftungsfrage aufgeworfen. Weiter ist der Ortschaftsrat nicht in die Gestaltung eingebunden worden. Der Ortschaftsrat nimmt deshalb hier nur seine Rechte laut der Eingemeindungsvereinbarung wahr, dass er zu wichtigen Angelegenheiten „anzuhören“ ist. Die Anliegen sollen nun in der nächsten Baubesprechung vorgebracht werden und bis dahin sollen die Arbeiten an der Mauer eingestellt werden. Im Nachgang sollte dann eine Information dazu erfolgen.

Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Schmieder-Kieninger erklärte Herr Singler, dass die Unterfütterung der Mauer auf Grund der Statik nur in kleinen Abschnitten möglich ist. Die Problematik bezüglich des Überganges nehme er mit in die Baubesprechung und informiert auch heute noch Herrn Zöllner darüber. Weiter merkte er an, dass es auch nicht so einfach möglich sei, so alte Steine in der Art der alten Mauer zu beschaffen.

Ortsvorsteher Markmann hielt fest:

1. Zweifel des Ortschaftsrates, ob es so hält (Haftungsfrage). Ingenieure müssen es beurteilen.
2. Zum Aussehen – hier hat der Ortschaftsrat ein Mitspracherecht, somit muss man auch wissen, wie es aussehen wird.

Ortschaftsrat Ch. Filsinger merkte an, dass hier im Ortschaftsrat noch nie ein Stein gezeigt wurde, wie die Mauer aussehen solle. Weiter merkte er an jetzt nur über die Mauer entlang der Alten Bahnhofstraße gesprochen zu haben. Er fragte, wie die Mauer in der Mühlstraße werde, ob diese auch erhöht werden müsse und welche Steine man dann dort verwende.

Herr Singler teilte mit, dass die Mauer dort so hoch bleibe wie bei den Bänken.

Ortschaftsrat Ch. Filsinger regte an, dass man die alte Mauer erst einmal abstrahlen sollte, bevor man die Fugen ausbessere und nicht nur so darüber kleben sollte.

Herr Singler sagte zu, die vorgetragenen Punkte in der Baubesprechung anzusprechen.

### **3 Jahresbericht des Jugendzentrums Baiertal**

Frau Becker vom Jugendzentrum Baiertal stellte den Jahresbericht anhand der beigefügten Präsentation vor.

Ortschaftsrat Schmitt fragte, ob es Wünsche zum Inventar gebe, wie z. B. ein neuer Laminatboden.

Ortschaftsrat Ch. Filsinger fragte, ob die Stelle für Baiertal nicht unterbesetzt sei, wenn man das Verhältnis der betreuten Kinder zu Wiesloch vergleiche.

Ortschaftsrätin Kammer dankte für die wertvolle Arbeit und merkte an, dass ein höherer Bedarf an Einzelhilfen erwähnt wurde und fragte, wie das laufe. Ob dies die Unterstützung bei den Hausaufgaben sei und ob dies auch in Kooperation mit der Schule laufe.

Ortschaftsrat Vogel fragte, ob sich der Bauzaun bewährt habe.

Frau Becker teilte mit, dass das Inventar schon in die Jahre gekommen sei und für das nächste Jahr schon einiges auf der Liste stehe. Der Boden sei hier sicherlich auch

wichtig. Für Baiertal und Schatthausen ist eine 50 % Stelle, wobei hier 5 % für Schatthausen sei und der Rest Baiertal. Sie merke auch, dass in Baiertal immer mehr gehe.

Ortschaftrat Ch. Filsinger warf ein, dass dann das Verhältnis überdacht werden sollte.

Weiter teilte Frau Becker mit, dass sie zum Bauzaun kein Vorher-Nachher-Vergleich habe, aber seitdem dieser stünde, weniger Hundekot auf dem JUZ-Gelände vorzufinden sei. Während der Öffnungszeiten könne sie dies nur schlecht beurteilen, da es hier immer entspannt zugehe. Es gäbe aber immer noch Kinder, die auch über den Zaun flüchten, wenn Kontrollen der Polizei erfolgen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass die Polizei in der letzten Sitzung den Ortschaftsrat informiert habe. Nun warte man noch auf die Rückmeldung von Herrn Di Natali, der noch eine Info zu einem Jugendtreffpunkt in Ketsch geben wollte. Weiter warte man nun mal ab, ob Frauenweiler nun den Bauwagen bei der Schule für die Jugendlichen bekomme.

Frau Becker ging dann weiter auf die Fragen ein und teilte mit, dass 2019 Hausaufgabenunterstützung bei ein paar Kindern stattgefunden habe. Diese seien nun auf die weiterführenden Schulen gewechselt und der Kontakt dorthin wurde auch hergestellt. Derzeit versuche man gerade den Bedarf weiter abzuklären.

Ortschaftrat Schmitt merkte an, dass der Bauzaun auch den Fluchtweg zur Hilfe abschneide, falls es dort mal brenne. Weiter fragte er, ob es neben der Kletter-AG noch Ausweichmöglichkeiten z. B. auf Fußball AG oder so gäbe.

Frau Becker erklärte, dass derzeit das Klettern bei den Jugendlichen angesagt sei und es natürlich noch viele Ideen gäbe.

Ortsvorsteher Markmann hielt fest, bezüglich des Bauzaunes eine eventuelle Fluchtwegehinderung abzuklären. Abschließend dankte er im Namen des Ortschaftsrates Frau Becker für ihre Arbeit und die Information im Ortschaftsrat.

#### **4 Mühlstraße, Baiertal – Gestaltungsplanung zwischen Wieslocher Straße und Synagogenplatz**

(Vorlage 125/2020)

Ortschaftsrat Glaser nahm nicht an der Beratung teil.

Ortsvorsteher Markmann führte kurz in das Thema ein.

Frau Dahner von der Verwaltung erläuterte dann anhand der Vorlage den Vorschlag des Gestaltungsplanes. Die vorhandenen Bäume sollen erhalten bleiben und die Baumscheiben hierzu vergrößert werden. Eine Verringerung der Außenbestuhlung des Eiscafé ist nicht vorgesehen. Das Parken soll dort jedoch nicht mehr vorgeschlagen werden. Ausreichend Fahrradparkplätze sollen installiert und ebenso soll eine E-Bike-Ladestation vorgesehen werden. Die gesamte Fläche soll barrierefrei ausgebaut werden. 1 Behindertenparkplatz, sowie 4 weitere wurden vor der Apotheke vorgesehen, über weitere Parkmöglichkeiten könne man sich hier noch unterhalten. Der Grundriss der ehemaligen Synagoge soll mit anderen Pflastersteinen dargestellt werden. Zum Pflasterstein der verwendet werden soll, gibt es noch keine Vorstellung. Heute möchte sie zunächst die Wünsche aufnehmen, und im Frühjahr eine Bemusterungsfläche dazu vorstellen. Bezüglich einer Infoveranstaltung möchte sie noch nichts übers Knie brechen, dies sei gegebenenfalls noch im Mai/ Juni möglich, da die Maßnahme erst im Anschluss zum Ausbau Gauangelbach erfolge.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass nun der grobe Zeitablauf bekannt sei und bat nun um Vorschläge.

Ortschaftsrätin Eger teilt mit, dass der Platz das Herzstück von Baiertal sei und optisch gut aussehen sollte. Sie fand gut, dass kein einziger Parkplatz vorgesehen werde. Abstellplätze für Fahrräder und E-Bike-Ladestation halte sie für wichtig, jedoch würde sie diese an einem anderen Platz haben wollen. Am Eingang des Bereiches fände sie nur Natur und die Gastronomie wichtig.

Ortschaftsrätin Schmieder-Kieninger merkte an, dass man sich hier auch eine

Bürgerinformation vorstellen könne, vielleicht sei hier auch eine Umfrage per Post möglich.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass vom Ortschaftsrat das YouTube-Video gewünscht war. Alle anzuschreiben hielt er nicht für sinnvoll, dies könnten die Parteien übernehmen.

Frau Dahner ergänzte, dass eine solche Umfrage schon einmal in Wiesloch gemacht wurde, das Ergebnis jedoch nicht zufriedenstellend ausging, da jeder hierzu eine andere Meinung hatte. Wenn dies denn noch gewünscht sei, bat sie darum, dass die Fragen aus dem Ortschaftsrat kommen. Weiter gab sie zu Bedenken, dass ein solcher Prozess zeitliche Konsequenzen habe, da es sehr aufwendig sei.

Ortschaftsrat Vogel ging voll d'accord, dass es Autofrei werden solle. Die E-Bike-Ladestation könne seines Erachtens auch dastehen oder gegebenenfalls am Brückenwagenplatz.

Ortschaftsrat J. Filsinger gab zu Bedenken, dass man sich die Steine gut überlegen sollte, damit es ein stimmiges Bild zum Rest bekomme. Für ihn wäre dort auch noch ein Wasserspielzeug für Kinder angebracht, um den Bach auch erlebbarer zu gestalten. Weiter regte er an, ob vielleicht zur Kreisstraße (Alten Bahnhofstraße) hin eine senkrechte grüne „Wand“ möglich wäre, um den Platz optisch auch zu entkoppeln.

Frau Dahner teilte mit, die Punkte mit aufzunehmen und diese aber an Herrn Singler weiterzugeben.

Weiter bat Ortschaftsrat J. Filsinger die Eigentumsverhältnisse beim ehemaligen Gasthaus „Engel“ anzusprechen. Das Eck sei schon eine Zeit lang unbewohnt und vielleicht ergäbe sich hier eine Lücke für Stellplätze. Ebenso sollte man mit der Eisdielen mal sprechen, wie es dort in 1-2 Jahren weitergehe.

Ortschaftsrat Schmitt fragte an, ob auch die gegenüberliegende Seite (Wieslocher Straße/ Alte Bahnhofstraße) barrierefrei gestaltet werden könnte.

Frau Dahner teilte mit, dass dies vermutlich auf Grund der Widerlager der Brücke ein Problem sein könnte und dies statisch nicht umsetzbar sei. Sie werde es jedoch abklären.

Ortschaftsrat Deckarm merkte an, dass bereits schon jetzt dort ein massives Parkproblem bestünde und ein Behindertenparkplatz vielleicht eher selten genutzt werde. Des Weiteren müsse man auch an die vielen Läden dort denken. Bezüglich des Verteilerkasten schließe sich der erste Kasten ja der „Fuge am Bach“ an, wenn ein zweiter Kasten folge, dann aber bitte in „schön“. Vielleicht sei hier auch ein Anschluss für Strom und Wasser möglich.

Frau Dahner antwortete, dass Strom und Wasseranschlüsse immer getrennt seien.

Ortschaftsrat Ch. Filsinger fragte, ob man nur diesen Bereich aufgreife, oder auch weiter vorne Richtung Kirchgrundstraße (wenn dort ggf. das Seniorenheim komme), vielleicht könne man hier auch den verkehrsberuhigten Bereich verlängern.

Frau Dahner merkte an, dass dies baulich kein Problem wäre, da alles niveaugleich bis zur Kirchgrundstraße verlaufe. Bezüglich Ausbau und Beschilderung komme dann Herr Morlock als Straßenverkehrsbehörde mit ins Boot.

Ortschaftsrat Prof. Weisskirchen fand es gut, dass heute Anregungen aufgenommen werden und bat Frau Dahner noch einen kurzen Zeitablauf mitzuteilen. Somit könne man sich überlegen wie wir weiter am Entscheidungsprozess beteiligen möchten. Er sehe eine große Chance darin aus dem Bereich ein „Kommunikationszentrum“ zu machen, weshalb er es auch gut fände, den Bereich so Autofrei wie möglich zu machen. Ebenso finde er es gut, die Geschichte (Synagoge) hier miteinzubeziehen, vielleicht sei hier auch noch ein Kinderspielgerät als schöne Idee und als Verbindung möglich.

Ortschaftsrätin Kammer bat beim Pflasterbelag an die Behinderten zu denken, dass die Steine wasserdurchlässig und mit wenig Stolper- und Rutschgefahren werden. Die E-Bike-Ladestation hielt sie an der vorgeschlagenen Stelle für nicht angebracht, sie sehe diese eher beim Brückenwagenplatz. Weiter würde sie die Parkfläche auch durch einen Baum in der Mitte etwas aufwerten, sodass es nicht so kahl aussehe.

Frau Dahner teilte zur zeitlichen Schiene mit, dass sie nun die Anregungen in einen überarbeiteten Plan fassen werde. Dieser könne dann im Vorfeld an alle verschickt und

anschließend hier wieder zur Diskussion gebracht werden. Spätestens im Februar wolle sie dann mit dem Baubeschluss in den Ortschaftsrat kommen. Um final zu gehen sollte dann alles noch vor der Sommerpause erfolgen, damit je nach Bachausbau, dann gleich weitergemacht werden könne.

*Der Ortschaftsrat Baiertal beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage der vorgestellten Gestaltungsplanung die Ausführungsplanung für die Mühlstraße weiter zu entwickeln und die dafür erforderlichen Haushaltsmittel in den Haushalt aufzunehmen.  
Der Beschluss erfolgte einstimmig (11 Ja-Stimmen).  
(Ortschaftsrat Glaser nahm nicht an der Abstimmung teil)*

## **5 Neubau Hochbehälter Baiertal; Baubeschluss**

(Vorlage 161/2020)

Herr Kleemann von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und der beigefügten Präsentation.

Ortsvorsteher Markmann fügte an, dass Herr Kleemann ja bereits schon einmal hier gewesen war und es ausführlich vorgestellt wurde.

Ortschaftsrat Glaser fragte, ob man den Wasserdruck für die Haushalte erhöhen könne.

Herr Kleemann teilte mit, dass dies nur durch eine Höhersetzung des Hochbehälters möglich wäre, was topografisch nicht möglich sei. Weiter wäre die Erhöhung des Wasserdrucks auch praktisch nicht zu empfehlen, da dies voraussichtlich bei alten Leitungen zu Problemen führen könnte.

*Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Betriebsausschuss dem Neubau des Hochbehälters Baiertal auf Basis der vorgelegten Entwurfsplanung zuzustimmen und das Projektkostenvolumen von 1.066.000 € zu genehmigen. Weiterhin empfiehlt er die Betriebsleitung zu ermächtigen, die weiteren Planungsschritte abzurufen.  
Der Beschluss erfolgte einstimmig (11 Ja-Stimmen).*

(Ortschaftsrätin Eger war nicht am Platz und nahm an der Abstimmung nicht teil.)

## **6 Verschiedenes**

- a) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass Herr Morlock bezüglich dem Parken in der Sinsheimer Straße weiter dran sei und hierzu im Dezember in die Sitzung kommen werde. Weiter merkte er an, dass derzeit bezüglich Parken einige Beschwerden eingehen, wie z. B. auch in der Hans-Jakob-Straße, wo ein Bus der die Kinder zu Schwimmen bringe, für die Zeit vor einem Haus auf der öffentlichen Straße halte. Im Dezember werde man dann auf den Schwerpunkt „Parken“ eingehen.

Ortschaftsrat Deckarm merkte an, nicht zu verstehen weshalb der Sattelzug in der Sinsheimer Straße auf der Straße parken dürfe.

Ortschaftsrat Schmitt schloss sich dem an, da man doch vor hohen Bordsteinen nicht parken dürfe.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dies so nicht zu kennen und man es dann mit Herrn Morlock klären könne.

## **7 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse durch Aushang an der Anschlagtafel der Ortsverwaltung Baiertal**

**Ortschaftsratssitzung Baiertal am 14.09.2020**

**TOP 10**

- b) Verpachtung Kleingarten Parzelle 6 in Baiertal, Akazienweg/ Schneidersäcker an Frau Ebru DER, Alte Bahnhofstraße 4 in Baiertal  
(Vorlage 119/2020)

Der Ortschaftsrat Baiertal beschließt, die Verpachtung der Parzelle 6 im Kleingartengebiet Schneidersäcker (Akazienweg) in Baiertal an Frau DER, wenn die Übernahme (Gewährleistung) so erfolgt, wie vorhanden. Die Vertragslaufzeit soll, wie der dort derzeit am längsten geltende Vertrag (2027), gewährt werden.  
Der Beschluss erfolgte einstimmig.

**Niederschrift genehmigt, Baiertal den 03.11.2020**

---

Karl-Heinz Markmann  
Ortsvorsteher

---

Prof. Gert Weisskirchen  
Urkundsperson

---

Nadia Hobohm  
Schriftführerin

---

Jörg Deckarm  
Urkundsperson